

Ziegler Gottlieb, 1828–1898, von und in Winterthur. Sohn eines Leinenwebers, Wächters und Holzmessers. Aufgewachsen in armen Verhältnissen. Studium der Theologie in Zürich und Berlin. 1848/49 Zentralpräsident der Studentenverbindung Helvetia. Pfarrer in Hedingen und Eglisau. 1859–1862 Mitglied des Grossen Rates. 1863–1869 Lehrer für Religion und Latein am Gymnasium Winterthur. Einer der Führer der Demokratischen Bewegung. 1868/69 Mitglied des Verfassungsrates. 1869–1877 Mitglied des Regierungsrates (DP), 1870/71, 1872/73 und 1876/77 dessen Präsident. 1869–1872 Direktor der Finanzen und der politischen Angelegenheiten. 1872 und 1875–1877 Direktor des Erziehungswesens. 1872–1875 Direktor der Finanzen. Als Finanzdirektor der führende Kopf des Regierungsrates. Verdient um die kantonale Steuergesetzgebung nach dem Grundsatz der Progression und den Aufbau der Kantonalbank. 1869–1875 Präsident des Aufsichtsrates der Schweizerischen Rentenanstalt. 1871–1877 Mitglied des Nationalrates, 1873/74 dessen Präsident während der Beratungen über die Totalrevision der Bundesverfassung. 1877 nach dem aus familiären und finanziellen Gründen erfolgten Rücktritt aus Regierungs- und Nationalrat bis zu seinem Tode Redaktor des «Landboten». 1877–1883 und 1890–1898 Mitglied des Kantonsrates, ferner 1895–1898 Mitglied des Grossen Stadtrates von Winterthur, 1895/96 dessen Präsident. Ein «Staatsmann von antiker Grösse» (Ludwig Forrer). Schwager von Salomon Bleuler, nach dessen Tod er den «Landboten» prägte. Die Familie erbte die Zeitung zusammen mit Druckerei und Verlag und gründete 1886 das Unternehmen Geschwister Ziegler. Schwiegervater von Heinrich Ernst (siehe dort).

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1